

Zur Leipziger »Corona-Demonstration« – Glaubt der Lügenpresse nicht!

Jeder weiß es: Der Corona-Terror wird fast weltweit gleichgeschaltet von Monat zu Monat übler (in Europa bis auf die glücklichen, aber sehr ungleichen Ausnahmen Weißrußlands und Schwedens), bis zum jetzigen neuen, eher nur noch zum Schein, ha, ha!, zeitlich begrenzten »Lockdown« – »light«, ha, ha, ha!, denn *arbeiten* gehen darf man diesmal noch –, neuen, diesmal noch häufiger endgültig ruinösen Gaststättenschließungen, schärfsten Kommunikationsbehinderungen, Reiseverboten, Ausgangssperren, immer schweinisherem Buß- und Strafgehdterror... Waren die anfangs gegen besagten Terror gerichteten lokalen Proteste leider meist entweder durch eigene Orientierungslosigkeit bald wieder versandet oder durch Gewalt von Polizei und/oder neuer SA – sie nennt sich heute »Anti«-FA – erstickt worden, konnte »man« die beiden großen Demonstrationen im August in Berlin eben wegen ihrer Größe nicht mehr mit diesen bewährten Mitteln einfach erwürgen bzw. totschiweigen, sondern mußte sich, wollte man nicht zu verfrüht offener Massengewalt greifen, darauf beschränken, sie nur im Vorfeld und währenddessen nach Kräften zu behindern und sie dann im nachhinein unter einem Lügenberg in Presse und Glotze zu begraben (siehe den ausführlichen Bericht von Beate Skalée in KB 223). Wie diese Demonstrationen fand auch die jüngste bundesweite¹ am 7.11. in Leipzig schon im Vorfeld wieder erhebliche Resonanz. Und so mußte der Staats/Presse-Filz erneut sein Drehbuch für die vorab größtmögliche Behinderung, dann die nachträglich maximale Umlüftung und Verleumdung auch dieser Demonstration auspacken (– und das Drehbuch gleich seinem Berliner Vorgänger wie einer Blaupause, so daß Augenzeugen ein echtes Déjà-vu-Erlebnis hatten). Ihr Verlauf lohnt deshalb vielleicht, noch einmal kurz festgehalten zu werden; das Wiedererkennen der immergleichen Methoden dieses Apparats kann ihr Durchschauen in der nächsten Runde erleichtern, könnte also einen prakti-

¹ Die dazwischen in Konstanz fiel vor allem wegen ihrer törichten Verlegung in dieses abgelegene Ferien- und Rentneridyll erwartungsgemäß schwächlich aus, der gleichen Lügenpresse und -glotze nur Anlaß zu Spott und Hohn.

schen Nutzen haben. Festgehalten werden soll er aber auch gegen die wiederum monströse nachträgliche Lügenflut der Staatsmedien², unter der die wirklichen Ereignisse selbst mit größtem Scharfsinn nicht wiederzuerkennen waren:

Es begann auch diesmal wieder mit dem schon aus Berlin bekannten Ping-Pong zwischen Stadtverwaltung und Gerichten bis zur letzten Minute, wo die Demonstration überhaupt stattfinden dürfte: So verboten der Leipziger SPD(was sonst?)-Oberbürgermeister Jung und sein Ordnungsbürgermeister von der famosen »Linken« ganz kurz vor dem geplanten Tag erst einmal die angemeldete Kundgebung auf dem Leipziger Augustusplatz in der Innenstadt ...

Der vollständige Bericht im nächsten KETZERBRIEF, dort gibt es auch noch viel mehr Interessantes!

² Oder wenn noch am gleichen Abend ein gewisser Maas (ist der nicht Außenminister, was hat der da eigentlich zu suchen?) rührte: »Wer wie in Leipzig Mitmenschen gefährdet, PolizistInnen und JournalistInnen angreift, rechtsextreme Hetze verbreitet oder bei Gegendemonstrationen Barrikaden anzündet, verlässt den Schutzbereich dieses Grundrechts.« »Demonstration hat wenig mit Freiheit, aber ganz viel mit gefährlicher Verantwortungslosigkeit zu tun. Was ist nur los mit diesen Menschen, die sich mit Rechtsextremen und Rowdys gemein machen?!«